WEITWINKEL — KUNST.KULTUR.POLITIK

KUNST UND KULTUR ALS ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE POLITISCHE BILDUNG

Projekte, die sich an der Schnittstelle zwischen Kunst, Kultur und Politik bewegen, haben es schwer. Geht es nach Fördertöpfen und Zuständigkeiten scheinen Politik, Bildung und Kunst nicht viel miteinander zu tun zu haben. Dabei sind es gerade solche Projekte, die innovativ, alltagsnah und lustbetont wirksam in politische Auseinandersetzungen eingreifen.

In Friedrichshain lässt sich dieses Spannungsfeld täglich erleben am kreativen Protest, den ausgeprägten Subkulturen und dem zugleich stets präsenten Widerspruch von Verwertungsinteressen und alternativem Kiezgefühl. In einer Themenwoche greift die Rosa–Luxemburg–Stiftung gemeinsam mit Kooperationspartner_innen aus dem Bezirk einige aktuelle Debatten der Stadtentwicklung auf. Ein breites Veranstaltungsangebot wird u.a. Prekarisierung, Gentrifizierung oder Kampf um kulturelle Freiräume zum Thema machen.

Anlass der Themenwoche ist das Bestreben der Rosa–Luxemburg–Stiftung, ihre Funktion und Wirkungsweise im Spannungsfeld zwischen Kunst, Kultur und Politik zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. Als ein wichtiges Projekt in Friedrichshain soll die Themenwoche dabei die Verankerung der Stiftung im Stadtbezirk vorantreiben.

So sind neue Kooperationen entstanden. Wir freuen uns gemeinsam auf spannende Veranstaltungen an verschiedenen Orten in Berlin–Friedrichshain. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

— Eintritt frei —

KONTAKT

JANA PENZ
PENZ@ROSALUX.DE
TEL 030 / 443 10 149
MOBIL 0171 / 10 22 287

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG

BERLIN SUBVERSIV DIE ANDERE STADTTOUR
mbr 10 JAHRE gut beraten. 10 Jahre MBR
Frieda frauenzentrum e.V.
Zirkus Zack
ReachOut

PRÄLUDIUM

«WIR ARBEITEN DRAN»

Verschiedenste Installationen internationaler Künstlerinnen und Künstler laden vom 20. bis 23. September 2011 ins alte ND-Gebäude am Friedrichshainer Franz-Mehring-Platz ein.

Dezentral in den Räumen der Rosa-Luxemburg-Stiftung ausgestellt, greifen die Werke der jungen Kulturschaffenden unterschiedliche gesellschaftliche und politische Themen auf, die uns alle angehen. Damit liefern sie der Debatte zum Spannungsfeld Kunst, Kultur und Politik neue Impulse.

In die Ausstellung fließen auch die Ergebnisse der internationalen Werkstattwoche platforma11 ein, die im September 2011 in Leipzig stattfindet.

DIENSTAG – FREITAG
20.– 23. SEPTEMBER
AUSSTELLUNG
GEÖFFNET 10:00 – 17:00 UHR
KUNSTVERMITTLUNG:
ANDREA GÜNTHER
MITTWOCH 21.09.
16:30 – 17.15 UHR
ROSA LUXEMBURG STIFTUNG
FRANZ-MEHRING-PLATZ 1

OFFENE TÜREN IM FRIEDA-FRAUENZENTRUM

Das Frieda–Frauenzentrum öffnet seine Türen und lädt alle Interessierten ein, sich über das Angebot von Kursen und Gruppen, Aktivitäten und Veranstaltungen zu informieren. Besucht werden kann außerdem die aktuelle Fotografie–Ausstellung von L.R. Tesch «Berlin–Jurbarkas–Smalininkai — Ein Hilfskonvoi für Litauen».

20.00 Uhr Frauenpolitischer Salon:
«Einmischen!
Zwischen Widerstand und Anpassung: frauenpolitische Arbeit heute».
Es diskutieren Tina Hauser–Jabs (frauenpolitische Sprecherin von Bündnis 90 / Die Grünen in Friedrichshain–Kreuzberg), Claudia Richter (DIE LINKE in Friedrichshain–Kreuzberg und Mitglied der BVV), Petra Drachenberg (Kunsttherapeutin und Mitbegründerin des Frieda–Frauenzentrums). Moderation: Almut Koch (Projektmanagerin Frieda-Frauenzentrum)

DIENSTAG
20. SEPTEMBER
DISKUSSION
TAG DER OFFENEN TÜR
15:00 – 19:00 UHR
20:00 UHR DISKUSSION
FRIEDA FRAUENZENTRUM
PROSKAUER STR.7

STADTFÜHRUNG, BERLIN–FRIEDRICHSHAIN

AUF DEN SPUREN VON PROTEST UND WIDERSTAND

Wir folgen den Spuren von Protest und Widerstand und erfahren mehr über das Leben der «kleinen Leute». Im Jugendwiderstandsmuseum (Rigaer Str. 9) machen wir Zwischenstopp. Es geht um Aufstieg und Niederlage(n) der Arbeiterbewegung, anti–faschistischen Widerstand, den 17. Juni 1953 sowie die Rolle der Jugendopposition bis zu den Hausbesetzungen 1990.

Die Führung schließt mit einem Blick auf die aktuellen Prozesse der Gentrifizierung und die damit einhergehenden sozialen Veränderungen in Berlin–Friedrichshain.

Mit Win Windisch («Berlin Subversiv»), Freke Over (1990 Hausbesetzer in der Mainzer Straße)

MITTWOCH
21. SEPTEMBER
EXKURSION
15:00 – 18:00 UHR
TREFFPUNKT VOR DEM ND–GEBÄUDE
FRANZ-MEHRING-PLATZ 1
ANMELDUNG UNTER:
PENZ@ROSALUX.DE

«NEUES VOM GARAGENDACH»

DAS FRIEDRICHSHAINER FENSTER FÜR OFF-KULTUR UND STADTENTWICKLUNG

Bild: jock+scott/photocase.com

In einer galanten Mischung aus kulturellen und politischen Beiträgen wird das Thema Stadtentwicklung anschaulich thematisiert und der Frage nachgegangen, was das wünschenswerte Leben in Berlin ausmacht. Mit dem Format konnte der Verein zur Überwindung der Schwerkraft (vuesch e.V.) im Jahre 2009 nachhaltig die Anwohner_innen für die Belange des RAW–Tempel gewinnen. Am 21. September erhalten Sie neue Informationen aus der Stadt.

Direkt im Anschluss: Diskussion
Kultur. Macht. Politik.

MITTWOCH
21. SEPTEMBER
PERFORMANCE
17:30 – 18:30 UHR
ZIRKUSZELT AN DER DÖRINGSTRASSE

«KULTUR. MACHT. POLITIK.»

Freie Kulturräume, die nicht der Verwertungslogik unterliegen, sind rar gesät und heiß umgekämpft. Die Kämpfe bewegen sich im Spannungsfeld einer Unterwerfung oder klaren Abgrenzung von einer unternehmerischen Stadtpolitik. Existiert zwischen diesen Polen ein dritter Weg? Am Beispiel des ehemaligen RAW–Geländes sollen Möglichkeiten eines Miteinanders von Politik, Kunst und unternehmerischen Handeln diskutiert werden. Die Diskussion wird um die Perspektive des «Recht auf Stadt» — Netzwerks aus Hamburg und dessen Strategie politischer Einflussnahme erweitert.

Es diskutieren Frauke Hehl (workstation Ideenwerkstatt Berlin e.V.), Olaf Schenkenberg und Jugendliche von Zirkus Zack und weitere Kulturschaffende.
Gast: Siri Keil (wiss. Mitarbeiterin MdHB Norbert Hackbusch);
Moderation: Wenke Christoph (Vorstandsmitglied Rosa–Luxemburg–Stiftung)

MITTWOCH
21. SEPTEMBER
DISKUSSION
18:45 – 20:15 UHR
ZIRKUSZELT AN DER DÖRINGSTRASSE

ANTIRASSISTISCHER KIEZRUNDGANG

Mit Sebastian Wehrhahn (mbr Berlin) und anschließender Diskussion mit Biplab Basu in den Räumen von ReachOut Berlin

Friedrichshain ist der Stadtteil Berlins mit den meisten rechtsmotivierten Übergriffen. Viele Bewohner_innen sind sich dieser Tatsache nicht bewusst. Der Kiezrundgang führt uns zu Orten, an denen Übergriffe stattgefunden haben und gibt darüber hinaus einen Einblick in die Initiativen, die Betroffene von rechtsmotivierten Übergriffen unterstützen.

DONNERSTAG
22. SEPTEMBER
EXKURSION
14:30 – 17:00 UHR
TREFFPUNKT: S-BAHNHOF FRANKFURTER ALLEE
ANMELDUNG UNTER:
PENZ@ROSALUX.DE

«GUERILLA GARDENING»

Samenbomben aussäen, Kletterpflanzen von Ampeln ranken lassen, mit einer Joghurt–Zucker–Moos–Mischung auf Wände schreiben und einen lebendigen Schriftzug wachsen lassen, in Hängematten zwischen Laternen verweilen …Schafft euch eure temporären freien Stadträume mit den Gärtner_innen des Gemeinschaftsgartens Rosa Rose!

DONNERSTAG
22. SEPTEMBER
WORKSHOP
FINDET IN 2 BLÖCKEN STATT:
10:00 – 12:30 UND
14:30 – 17:00 UHR
ORT WIRD NUR DEN TEILNEHMENDEN VERRATEN
ANMELDUNG UNTER:
PENZ@ROSLAUX.DE

A: RLS, FRANZ-MEHRING-PLATZ 1, 10243 BERLIN

B: RAW-TEMPEL (INTELLIGENZRAUM) REVALER STR. 99, 10245 BERLIN

C: ZIRKUSZELT AN DER DÖRINGSTRASSE 1, 10245 BERLIN

D: THEATERKAPELLE, BOXHAGENER STRASSE 99, 10245 BERLIN

E: FRIEDA FRAUENZENTRUM, PROSKAUER STRASSE 7, 10247 BERLIN

F: WRIEZENER FREIRAUMLABOR, HELSINGFORSER STR., 10243 BERLIN

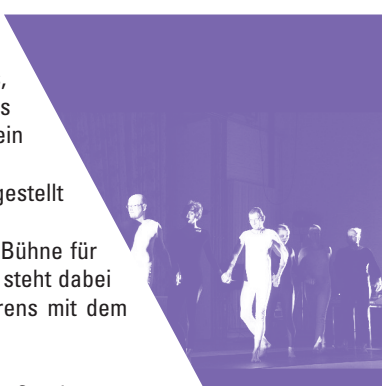
THEATER MACHT POLITIK

THEATERPÄDAGOGISCHE ANSÄTZE FÜR EIN POLITISCHES THEATER IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Die Tradition eines linken Theaters ist lang: Von Berthold Brecht über Peter Weiss, Paolo Freire und August Boal wurden bis heute unterschiedlichste Ansätze für ein politisches Theater verwendet.

Im Workshop werden diese vorgestellt und theaterpädagogisch erprobt.

Der öffentliche Raum, ohnehin Bühne für Werbung, Ego oder Anliegen, steht dabei im Fokus des Experimentierens mit dem Medium Theater.



Ob linkes politisches Straßentheater, «Theater der Unterdrückten» oder dokumentarisches Theater.

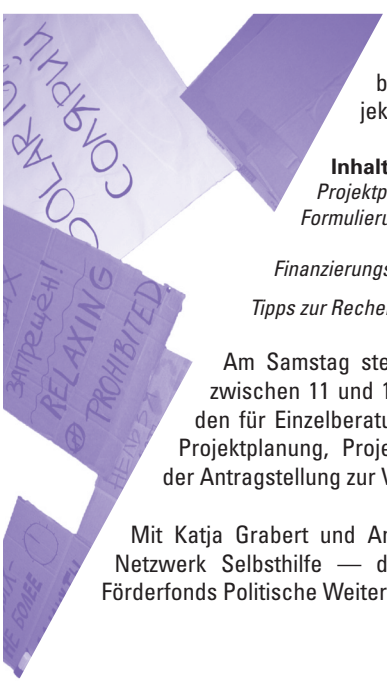
Es soll mitgespielt werden!

Mit Julia Kurz, Theaterpädagogin, Leipzig Politische Weiterbildung

FREITAG–SAMSTAG
23.–24. SEPTEMBER
WORKSHOP
FR 10:00 – 19:00 UHR
SA 10:00 – 17:00 UHR
TN–BEITRAG: 20/10 €
THEATERKAPELLE, BOXHAGENER STR. 99
ANMELDUNG UNTER: HOEHNER@ROSALUX.DE

POLITISCHE KUNSTPROJEKTE

WIE KANN ICH DIE FINANZIEREN?



Workshop zu Finanzierungsmöglichkeiten und Praxiserfahrungen in der Akquisearbeit für politische Kunst– und Kulturprojekte.

Inhalt

Projektplanung und –skizze als Vorarbeit für die Formulierung von Finanzanträgen

Finanzierungsmöglichkeiten für Projekte

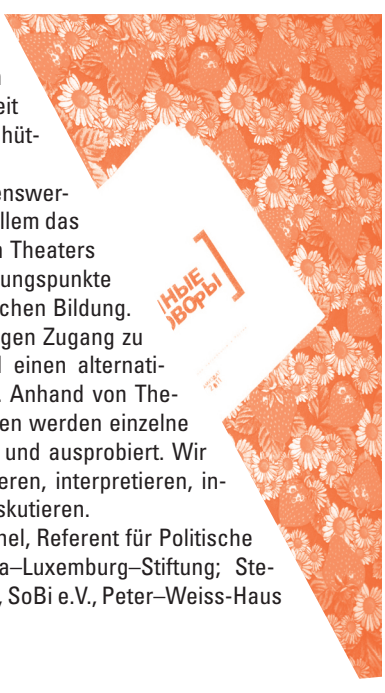
Tipps zur Recherche von Fördermöglichkeiten

Am Samstag stehen die Referent_innen zwischen 11 und 14 Uhr den Teilnehmenden für Einzelberatungen bei Fragen der Projektplanung, Projektfinanzierung und der Antragstellung zur Verfügung.

Mit Katja Grabert und Andreas Nowak, Netzwerk Selbsthilfe — der politische Förderfonds Politische Weiterbildung

FREITAG–SAMSTAG
23.–24. SEPTEMBER
WORKSHOP
FR 11:00 – 16:00 UHR
SA 11:00 – 14:00 UHR
TN–BEITRAG: 20/10 €
FRIEDA FRAUENZENTRUM, PROSKAUER STR. 7
ANMELDUNG UNTER: DECOSTER@ROSALUX.DE

DOKUMENTARISCHES THEATER NACH PETER WEISS



Peter Weiss hat das politische Theater — nicht nur in der DDR — durch sein Wirken und seine Arbeitsweisen geprägt. Die Zeit hat von seinem Schaffen vieles verschüttet. Zu Unrecht!

Zahlreiche Facetten seines Lebenswerkes sind noch heute aktuell. Vor allem das Konzept des Dokumentarischen Theaters bietet unmittelbare Anknüpfungspunkte für den Einsatz in der Politischen Bildung.

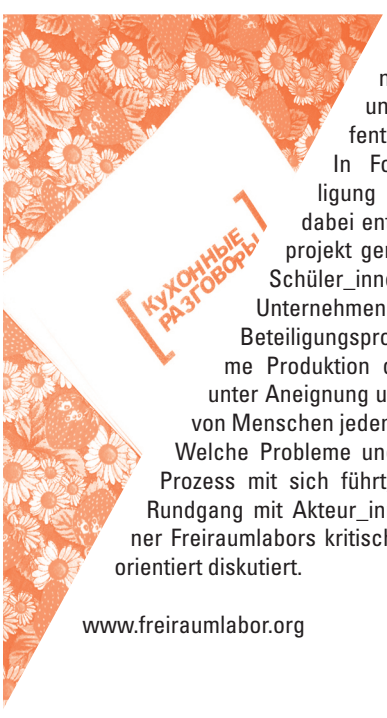
Es stellt einen eigenständigen Zugang zu politischen Inhalten und einen alternativen Erkenntnisweg dar. Anhand von Themen der Teilnehmenden werden einzelne Elemente erarbeitet und ausprobiert. Wir werden recherchieren, interpretieren, inszenieren und diskutieren.

Mit Fritz Burschel, Referent für Politische Bildung, Rosa–Luxemburg–Stiftung; Stefan Nadolny, SoBi e.V., Peter–Weiss-Haus Rostock

SAMSTAG-SONNTAG
24.–25. SEPTEMBER
WORKSHOP
JEWEILS 10:00 – 17:00 UHR
TN–BEITRAG: 20/10 €
ORT: BEKANNTGABE BEI ANMELDUNG
ANMELDUNG UNTER: HOEHNER@ROSALUX.DE

WRIEZENER FREIRAUMLABOR

EIN KRITISCHER BLICK AUF EIN BÜRGER_INNENBETEILIGUNGSPROJEKT



Auf dem Gelände des ehemaligen Wriezener Bahnhofs entsteht seit sechs Jahren unter der Trägerschaft des Bezirks ein öffentlicher Park.

In Fortführung der Bürger_innenbeteiligung aus dem Jahr 2005 und mit den dabei entwickelten Ideen sollte das Parkprojekt gemeinsam mit Anwohner_innen, Schüler_innen, Initiativen und lokalen Unternehmen realisiert werden. Ziel des Beteiligungsprozesses ist die gemeinsame Produktion des öffentlichen Raums unter Aneignung und Nutzung der Fläche von Menschen jeden Alters.

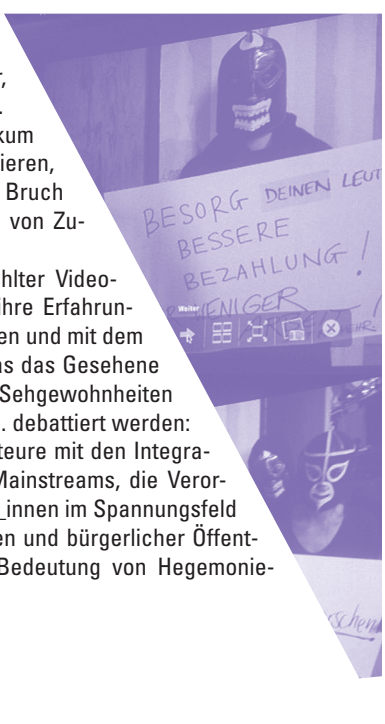
Welche Probleme und Fallstricke dieser Prozess mit sich führt, wird bei einem Rundgang mit Akteur_innen des Wriezener Freiraumlabors kritisch und zukunftsorientiert diskutiert.

www.freiraumlabor.org

FREITAG
23. SEPTEMBER
EXKURSION
15:00 – 17:00 UHR
TREFFPUNKT: 1. EINGANG IN DER HELSINGFORSER STR. VON D. WARSCHAUER STR. KOMMEND
BITTE FAHRRAD MITBRINGEN!

GEGENÖFFENTLICHKEIT ODER ARBEITEN AM MAINSTREAM

PERSPEKTIVEN KRITISCHER VIDEOARBEIT



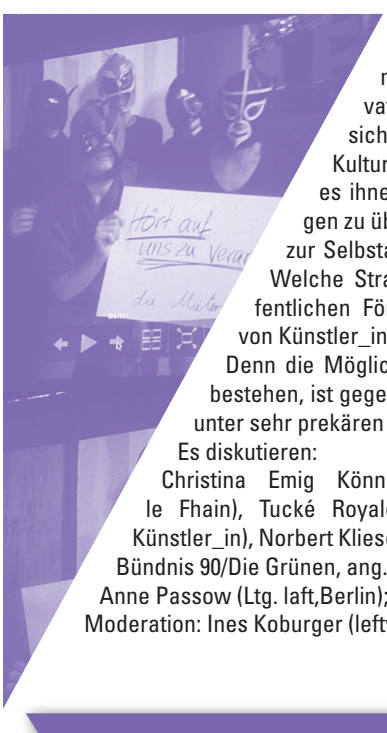
Videoaktivismus ist eine Form der politischen Praxis innerhalb demokratischer, sozial–emanzipatorischer Bewegungen.

Videoaktivist_innen wollen ihr Publikum informieren, bilden und dazu motivieren, selbst aktiv zu werden. Also den Bruch mit der üblichen Konsumhaltung von Zuseher_innen provozieren.

Wir wollen anhand ausgewählter Videoarbeiten der Akteure über ihre Erfahrungen aus der Praxis sprechen und mit dem Publikum diskutieren, was das Gesehene bei ihren antrainierten Sehgewohnheiten auslöst. Dabei soll u.a. debattiert werden: der Umgang der Akteure mit den Integrationskräften des Mainstreams, die Verortung der Aktivist_innen im Spannungsfeld linker Positionen und bürgerlicher Öffentlichkeit, die Bedeutung von Hegemoniekämpfen.

FREITAG
23. SEPTEMBER
VIDEO UND DISKUSSION
19:00 – 21:00 UHR
RAW–TEMPEL, INTELLIGENZRAUM, REVALER STR. 99
MIT LEFTVISION UND LUISE SCHRÖDER (KÜNSTLERIN & AKTIVISTIN)

PREKÄRE ARBEITSVERHÄLTNISSE IM KUNST– UND KULTURBETRIEB



Überbordende Arbeitszeiten, verschwimmende Grenzen zwischen Arbeit und Privatleben, geringe Löhne, zunehmende Unsicherheit. Diese Stichworte gehören für Kulturschaffende zum Alltag. Wie gelingt es ihnen, trotz prekärer Arbeitsbedingungen zu überleben und Eigeninitiative nicht zur Selbstausbeutung werden zu lassen?

Welche Strategien können — neben öffentlichen Fördertöpfen — die Existenz von Künstler_innen sichern?

Denn die Möglichkeit auf dem Markt zu bestehen, ist gegeben, wenn auch häufig unter sehr prekären Bedingungen.

Es diskutieren:
Christina Emig Könnig (Theaterkapelle Fhain), Tucké Royale (Performance-Künstler_in), Norbert Kliesch (BVV FH–KB Bündnis 90/Die Grünen, ang.), Anne Passow (Ltg. laft,Berlin);
Moderation: Ines Koburger (leftvision)

SAMSTAG
24. SEPTEMBER
DISKUSSION
19:00 – 21:00 UHR
THEATERKAPELLE, BOXHAGENER STR. 99

WEITWINKEL

20.–25. SEPTEMBER
BERLIN FRIEDRICHSHAIN

KUNST. KULTUR. POLITIK